

49 **GGR-Geschäfte**
171.10 Soziales/Integration; Familie; Familien-/Kinderbetreuungsangebote

2024-54
S+G

Konzept Frühe Förderung; Umsetzungsentscheid

Ausgangslage / Vorgeschichte

Die Erarbeitung eines Konzeptes Frühe Förderung ist eine Massnahme aus den Richtlinien + Zielsetzungen 2022-2025, welche im Jahr 2025 unter Einbezug der Fachpersonen der frühen Kindheit umgesetzt wurde.

Massnahme

Konzept zur Unterstützung von Angeboten zur Erhöhung der Chancengleichheit, Stärkung der Gesundheit und Verhinderung von Armut von Kindern im Vorschulalter (frühe Förderung) erstellt.

Das Konzept wurde auf Basis einer Situationsanalyse mit den für die Gemeinde Lyss zuständigen Fachpersonen der Frühen Kindheit erarbeitet. Für die Situationsanalyse wurden 18 Interviews mit 26 Fachpersonen geführt. In der Begleitgruppe waren 9 Fachpersonen vertreten, welche an 2 Workshops an der Ausarbeitung der Massnahmen beteiligt waren. Das Konzept wurde am 13.01.2026 fertiggestellt. In der Steuergruppe des Projektes waren der Ressortvorsteher Soziales + Gesellschaft, die stellvertretende Abteilungsleiterin Bildung + Kultur sowie die Abteilungsleiterin Soziales + Gesellschaft, welche auch als interne Projektleiterin fungierte, vertreten. Das Konzept verschriftlichte Bühler Judith, inspira consult Bern, welche als externe Projektleiterin beauftragt war und nebst den methodischen Kompetenzen ihre vielfältigen Erfahrungen im Bereich der frühen Kindheit einbrachte.

Kinder generell und insbesondere die Gruppe der Kinder, die zum Frühbereich zählen, sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in Lyss. Dieser Zielgruppe ein besonderes Augenmerk zu schenken ist sinnvoll und eine Investition in die Zukunft. Bisher fehlt in Lyss ein Konzept und eine Gesamtübersicht für die frühe Förderung. Diese Lücke soll mit dem vorliegenden Geschäft geschlossen werden.

Altersgruppe	Bevölkerungszahl 31.12.2021	Bevölkerungszahl 31.12.2025	Prozentuales Wachstum
Gesamtbevölkerung	15'859	16'549	4.4
Alle Kinder und junge Erwachsene	3352	3533	5.4
davon Kinder 0 bis 4 Jahre	713	806	13.0
davon Kinder 5 bis 8 Jahre	715	730	2.1
davon Kinder 9 bis 12 Jahre	650	707	8.8
davon Jugendliche 13 bis 15 Jahre	475	488	2.7
davon junge Erwachsene 16 bis 20 Jahre	799	802	0.4

Quelle: Einwohnerdienste Lyss, zitiert im Bericht Selbstevaluation Unicef-Label Kinderfreundliche Gemeinde 13.01.2026

Rechtliche Grundlagen

Für Ausgaben von Fr. 1 Mio. bis Fr. 3 Mio. / wiederkehrende Ausgaben von Fr. 100'000.00 bis Fr. 300'000.00 liegt die Zuständigkeit beim GGR unter Vorbehalt des fakultativen Referendums (Art. 46 Bst. b GO).

Bezug zu Richtlinien+Zielsetzungen 2022-2025

Gesellschaftliche Solidarität

Langfristige Ziele:

- Die Integration wird in Lyss gelebt

Strategische Stossrichtung:

- Wir fördern die Gesundheit der Bevölkerung



- Stärkung der familienfreundlichen Gemeinde mit qualitativ guten und bedarfsgerechten, familienergänzenden Angeboten und Freizeiteinrichtungen für alle Generationen
- Integration und Partizipation wird gefördert und eingefordert

Problemstellung / Fragen

Es geht um die Kenntnisnahme und Finanzierung des Konzeptes frühe Förderung, welches Massnahmen enthält, die auf der Analyse der konkreten Situation in Lyss basieren. Fachpersonen, die sich um Kinder von 0-5 Jahre aus Lyss und der Region kümmern, schildern stellvertretend für sie und aus ihrer professionellen Sicht den Bedarf. Die Resultate sind auf Seite 6 bis 10 beschrieben.

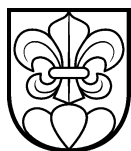
Folgende drei Felder haben einen hohen Handlungsbedarf:

1. Verbesserung der Erreichbarkeit der Zielgruppe, insbesondere derjenigen mit einem erhöhten Bedarf
2. Verstärkung der frühen Sprachförderung
3. Geregelt organisierte Vernetzung und Kooperation der Leistungsträger

Die Umsetzung der Massnahmen zielen in erster Linie auf diese Handlungsfelder ab und berücksichtigen ergänzend den Bedarf der übrigen Handlungsfelder.

Worum geht es bei der Frühen Förderung und weshalb ist sie wichtig?

Kinder brauchen einen guten Start ins Leben, um die nötigen Ressourcen anzulegen, die sie für die Bewältigung verschiedenster Herausforderungen auf ihrem Lebensweg benötigen. In den ersten Lebensjahren werden Weichen gestellt, die bis ins Erwachsenenalter einen Einfluss auf Psyche, soziale Entwicklung und das gesundheitliche Wohlbefinden haben. Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder verlässliche Bindungen zu ihren primären Bezugspersonen und eine möglichst stressfreie und anregende Umgebung. Nicht alle Eltern können ihren Kindern in gleichem Mass ein förderliches Umfeld bieten. Schwierige Lebenslagen, fehlendes Wissen darüber, was dem Kind guttut sowie eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten und Krankheiten der Eltern können Gründe dafür sein.



Frühe Förderung befasst sich mit den Rahmenbedingungen des Aufwachsens von Kindern von der Geburt bis zum Schuleintritt. Mit einem interprofessionellen Ansatz zielt sie auf die Einflussfaktoren dieser Rahmenbedingungen ab. Für eine kontinuierliche Bildung, Betreuung und Entwicklung von Kindern im Vorschulalter gibt es vielfältige Angebote wie medizinische Grundversorgung (Gynäkologie, Hebammen, Kinderärztinnen), Mütter- und Väterberatung, Kitas, Tageseltern, Spielgruppen, Früherziehungsdienst, Erziehungsberatung usw.

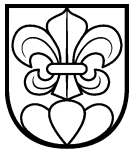
Es ist nicht allen Familien möglich, den Zugang zu diesen entwicklungsfördernden Angeboten zu finden, zu nutzen und davon zu profitieren. Dabei geht es nicht primär – wie häufig unterstellt – um Familien mit Migrationshintergrund, sondern allgemein um Eltern, die aufgrund von psychischen oder physischen Erkrankungen, materieller Not, prekären Arbeitsbedingungen, sozialer Isolation, häuslicher Gewalt, Suchtproblemen und anderen schwierigen Situationen einen erhöhten Bedarf an Unterstützung aufweisen. Gerade diese Personen sind schwer erreichbar. Entwicklungsdefizite der Kinder werden häufig erst bei Übergängen erkannt, wie etwa beim Schuleintritt mit 4 Jahren oder auch viel später beim Übertritt von der Schule ins Berufsleben. Familien mit Kindern im Vorschulbereich erhalten meist erst Unterstützung, wenn die Schwierigkeiten den gesetzlichen Rahmen von Kinderschutz oder der Sozialhilfe tangieren, also wenn die Probleme manifest sind und oft aufwändige und teure Massnahmen erfordern.

Immer wieder stellt sich die Frage, wie Probleme frühzeitig erkannt und angegangen, Belastungsfaktoren reduziert sowie Schutzfaktoren für die Kinder gestärkt werden können. Die frühe Kindheit (0-5 Jahre) rückt daher in den Fokus der Prävention motorischer, sozialer, kognitiver und sprachlicher Entwicklungsdefizite. Folgen wie Schulprobleme, Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, mangelhafte Integration, Krankheiten, Anfälligkeit für Delinquenz und Suchtverhalten, höheres Risiko für Sozialhilfebezug können präventiv angegangen werden. Diese Prävention wirkt sich positiv auf das Sozial- und Gesundheitswesen aus. Bisherige Berechnungen gehen davon aus, dass für jeden investierten Franken mindestens drei Franken an

Folgekosten eingespart werden (Return of Investment 1:3 bis 1:16). Siehe dazu auch die Ausführungen im Konzept auf Seite 5.

Mögliche Lösungen

Folgende Massnahmen wurden im Konzept ausgearbeitet, ausführlich beschrieben auf den Seiten 11-17. Aus dem Massnahmenplan Seite 19 ist der Umsetzungszeitraum ersichtlich.



	<p>1. Erreichbarkeit Zielgruppen</p> <p>1.1 Bereich Frühe Förderung schaffen angegliedert an die Kinder- und Jugendfachstelle (KJFS) in der Abteilung Soziales + Gesellschaft mit folgenden Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreh- und Angelpunkt für das Netzwerk sein • Informationen bündeln und Webplattform aufbauen • Niederschwelliges sozio-kulturelles Angebot mit informellen Bildungsangeboten für Eltern in Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen schaffen • An der Informationsveranstaltung «Fit für die Schule» mitwirken und die individuellen Kontakte zu Familien mit Sprachförderungsbedarf pflegen • Subventionierungssystem für die Spiel- und Krabbelgruppen entwickeln und umsetzen • Angebot Sprachkurse Eltern-Kind aufbauen, Mitfinanzierung durch Kanton klären, Subventionierungssystem entwickeln und umsetzen <p>Umsetzungszeitraum ab 1. Quartal 2027, Start 4. Quartal 2027</p>
	<p>1.2 Elterninformation «Fit für die Schule» erweitern angegliedert an die Abteilung Bildung + Kultur mit den folgenden Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit Sprachförderbedarf mit Hilfe Sprachstanderfassung (Uni Basel) identifizieren • Familien mit Vorschulkindern über Anforderungen zur Einschulung informieren • Prozess ab Geburt oder Zuzug unter Einbezug der Einwohnerdienste und der regionalen Integrationsfachstelle neu definieren und umsetzen <p>Umsetzungszeitraum ab 3. Quartal 2026</p>
	<p>1.3 Impulse setzen Gesundheitsbereich durch Ressortvorsteher und Abteilungsleiterin Soziales + Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Impulsgesprächs mit Pädiatrie-Praxis und Mütter- und Väterberatung: Prüfung der Möglichkeit, Entwicklungskontrolle zwischen 2 und 4 Jahren zu implementieren <p>Umsetzungszeitraum 4. Quartal 2026</p>
	<p>2. Frühe Sprachförderung</p> <p>2.1 Spiel- und Krabbelgruppen mitfinanzieren angegliedert an die KJFS in der Abteilung Soziales + Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geeignetes Subventionierungssystem und -instrumente entwickeln und umsetzen <p>Vorbereitungsarbeiten ab 4. Quartal 2027, separates GR- und GGR-Geschäft</p>
	<p>2.2 Modulare Sprachförderung Betreuungs- und Förderangebote unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Aktivitäten durch Gemeinde, da Förderbeiträge durch den Kanton
	<p>2.3 Sprachkurseangebote Eltern-Kind prüfen angegliedert an die KJFS in der Abteilung Soziales + Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot konzipieren • Förderbeiträgen des Kantons abklären • Subventionierungssystem und -instrumente entwickeln und umsetzen <p>Vorbereitungsarbeiten ab 4. Quartal 2027, separates GR- und GGR-Geschäft</p>
	<p>3. Vernetzung und Kooperation</p>

3.1 Massnahmen Vernetzung und Kooperation

angegliedert an die KJFS in der Abteilung Soziales + Gesellschaft

- Ein jährlicher Netzwerkanlass mit dem gesamten Netzwerk (4 Netzwerkkreise) organisieren
- Durch NetzwerkpartnerInnen selbstorganisierte jährliche Treffen pro Netzwerkkreis monitoren
- Regelmässige Netzwerktreffen während Aufbauphase Bereich frühe Förderung durchführen
- Webseite als externe Kommunikationsplattform aufbauen und unterhalten

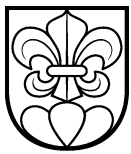
Umsetzungszeitraum ab 4. Quartal 2027

Erfahrungen anderer Gemeinden und Ressourcenbedarf

Die Abteilungsleiterin Soziales + Gesellschaft stand in persönlichem Kontakt mit der Leiterin der Frühen Förderung Studen Aegerten [Fachstelle Frühe Förderung | Gemeinde Aegerten](#), einem Vorstandsmitglied des Familienzentrums Schüpfen [FamilienZentrum Schüpfen](#) und dem Abteilungsleiter des Soziales von Wohlen, wo eine Regionale Fachstelle Kind und Familie [Details - Einwohnergemeinde Wohlen bei Bern](#) geführt wird und sie ihren Evaluationsbericht 2019-2025 zur Verfügung stellten. In einem von der UNICEF der Abteilungsleiterin Soziales + Gesellschaft zugestellten Selbstevaluationsberichts für das UNICEF Label Kinderfreundliche Gemeinde steht ein Erfahrungsbericht der Stadt Flawil, welche 2020 eine Fachstelle Frühe Förderung aufbaute und sie erst mit den Themen Integration und später mit dem Thema Alter zusammenführte [Flawil - Frühe Kindheit](#) und [Flawil - Fachstelle Frühe Förderung, Integration, Alter](#). Zudem wurde das Konzept Frühförderung der Gemeinde Heimberg vom 01.03.2024 [Fachstelle Frühförderung | Gemeindeverwaltung Heimberg](#) konsultiert.

Bei den Gesprächen und der Lektüre ging es darum, herauszukristallisieren, was sich bewährt, was nicht, wo die Schwierigkeiten liegen, was für Aufgaben umgesetzt werden und wie die Stellen ressourciert und finanziert sind. Die Antworten waren vielfältig und somit in diesem Geschäft nicht schematisch abzubilden. Das grösste Problem ist die Erreichbarkeit der Familien umzusetzen und dafür brauche es den persönlichen Kontakt und den herzustellen und zu erhalten sei eine grosse Herausforderung. Die meisten der GesprächspartnerInnen waren in diesem Punkt noch nicht so weit, wie sie gerne möchten, und waren weiterhin auf der Suche nach guten Methoden. Gerade bei diesem Punkt sieht das Lysser Konzept Frühe Förderung vor, aufsuchende sozio-kulturelle Arbeit zu leisten, um damit die Zielgruppe mit Hilfe von Schlüsselpersonen als BrückenbauerInnen erreicht werden. Dies setzt keine der obgenannten Gemeinden so um.

Gemeinden	Einzugsgebiet 31.12.2024	Eingesetzte Stellenprozente	Umrechnung Lyss 16'549 (31.12.2025)	Unterschiede zu Konzept Frühe Förderung Lyss
Studen Aegerten	6'040	18%	50%	Eltern-Kind-Deutsch nicht berücksichtigt Keine aufsuchende so- zio-kulturelle Arbeit mit Ausnahme des persönli- chen Kontaktes im Rah- men der Sprachstander- fassung
Flawil	10'626	50%	78%	Keine aufsuchende so- zio-kulturelle Arbeit Kein Sprachstanderfas- sung



Wohlen mit Bremgarten Kirchlindach Meikirch Frauenkappelen Mühleberg noch nicht integriert in Frühe Förderung	20'550	30% aktuell Evaluations- bericht zeigt auf, dass die Ressourcen bei weitem nicht ausrei- chen	24%	Keine aufsuchende so- zio-kulturelle Arbeit Subventionierungssys- teme nicht berücksich- tigt Kein Eltern-Kind- Deutsch Keine Sprachstand- fassung
Heimberg	7079	60%	140%	Kein Subventionierungs- system Mit Treffarbeit und auf- suchender sozio-kultu- reller Arbeit

Da keine der verglichenen Stellen dieselben Aufgaben inne hat, wie dies im Konzept Frühe Förderung Lyss vorgesehen ist, handelt es sich nachfolgend um Einschätzungen durch die zuständigen Führungspersonen und Erfahrungen aus der aufsuchenden Jugendarbeit sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit.



1.1 Bereich Frühe Förderung schaffen 3.1 Massnahmen Vernetzung und Kooperation Mitwirkung 1.2 Elterninformation «Fit für die Schule» erweitern Vorbereitung 2.1 Spiel- und Krabbelgruppen mitfinanzieren Vorbereitung 2.3 Sprachkursangebote Eltern-Kind prüfen	Stellen- prozente
Es braucht zur Umsetzung ein Tandem von 2 Personen mit unterschiedlichen Berufsprofilen, die sich einerseits mit ihren Kompetenzen ergänzen, bildlich gesprochen eine Person kümmert sich mehr um die Menschen und die andere Person mehr ums Papier. Andererseits sollen sich die beiden Personen gegenseitig stellvertreten, so dass die Ansprechbarkeit durchgängig gewährleistet ist. <ul style="list-style-type: none"> • Rolle 1 Sozio-kulturelle Animation mit Erfahrung in Konzeptentwicklung • Rolle 2 Administration mit Projektleitungserfahrung für die Entwicklung von Subventionssystemen und den damit zusammenhängenden Vorabklärungen, Abklärungen für Eltern-Kind-Sprachkurse, Reglemente ausarbeiten, Anträge an Politik formulieren, Angebotsvielfalt in Lyss auf die neu geplante Webseite bringen und das aktuelle Format Wir-bieten-Hand-wo-Kleinkinder-und-Eltern-Unterstützung-finden.pdf ablösen, weitere entlastende Aufgaben für die Rolle sozio-kulturelle Animation, wie z.B. das Organisieren der Vernetzung, statistische Arbeiten, Drucksachen entwickeln, Marketing wie Socialmedia beispiele, Ansprechbarkeit während der ganzen Woche sicherstellen, Umsetzung von Subventionssystemen, falls die Politik zustimmt • Da von Grund auf ein neuer Bereich aufgebaut wird, benötigt die Leitung der KJFS entsprechende Führungsressourcen; zudem erweitert sich der Führungsradius von aktuell 10 auf 12 Personen bei aktuell 60 Stellenprozenten der Co-Leitung Offene Kinder- und Jugendarbeit KJFS 	60% 50% 15%

1.2 Elterninformation «Fit für die Schule» erweitern	Stellen- prozente
Fachbearbeitung Abteilung Bildung + Kultur	15%
Fachbearbeitung Einwohnerkontrolle	5%

1.3 Impulse setzen Gesundheitsbereich
Massnahme mit bestehenden Ressourcen umsetzbar.

2.2 Modulare Sprachförderung Betreuungs- und Förderangebote unterstützen
Keine Massnahme durch Gemeinde Lyss und somit kein Ressourcenbedarf.

Umsetzung; Art und Weise der Umsetzung sowie Umsetzungszeitraum

Im Konzept auf Seite 19 ist der Massnahmen- und Terminplan für die Umsetzung obgenannter Massnahmen zu finden.

In diesem Geschäft geht es um «1.1 Bereich Frühe Förderung schaffen» der sich auch um «3.1 Massnahmen Vernetzung und Kooperation» kümmert und bei «1.2 Elterninformation «Fit für die Schule» erweitern» mitwirkt und die persönliche Erreichbarkeit zur Zielgruppe sicherstellt.

Die Massnahme «1.3 Impulse setzen Gesundheitsbereich» wird mit bestehenden Ressourcen umgesetzt und bei der Massnahme «2.2 Modulare Sprachförderung Betreuungs- und Förderangebote unterstützen» gibt es keine Aktivitäten der Gemeinde.

Über die Umsetzung und die Kostenfolge für die Massnahmen «2.1 Spiel- und Krabbelgruppen mitfinanzieren» und «2.3 Sprachkurseangebote Eltern-Kind prüfen» werden nachgelagert voraussichtlich 2028 separate politischen Geschäfte vorgelegt. Der Bereich Frühe Förderung benötigt vorgängig entsprechende personelle Ressourcen, um die notwendigen Vorarbeiten überhaupt umsetzen zu können. Es braucht die Entwicklung eines einfach umsetzbaren Subventionierungssystems unter Einbezug der Organisationen, die Ausarbeitung entsprechend notwendigen Reglementen und die Konzeptionierung von Sprachkursangeboten als Voraussetzung für den Subventionierungsprozess beim Kanton Bern. Erst dann ist die Kostenfolge für weitere politische Geschäfte eruierbar.

Finanzielle Auswirkungen des Entscheids sowie seine Auswirkungen auf WoV

Auf Seite 18 des Konzeptes Frühe Förderung sind die Kosten zusammengefasst



Kostenberechnung und Herleitung

1.1 Bereich Frühe Förderung schaffen und weitere zugeordnete Massnahmen

Lohnkosten	Stellenprozente	Lohneinreihung Lohntabelle 2026	Lohn inkl. Betreuungszu- lagen, Sozialversicherungen
Stelle sozio-kulturelle Animation FF KJFS	60%	LK 18 GS 21 Fr. 71'360.50	Fr. 150'000.00 (maximal)
Fachbearbeitung FF KJFS	50%	LK 14 GS 25 Fr. 50'579.00	
Bereichsleitung FF KJFS	15%	LK 21 GS 40 Fr. 22'651.20	
<i>Betriebskosten</i>			<i>Betrag</i>
Weiterbildungen (für 125 Stellenprozente)			Fr. 3'225.00
Betriebskosten (Kleider, Printmaterial, externe Dienstleistungen)			Fr. 10'000.00
Veranstaltungen inkl. Material			Fr. 10'000.00
Infrastruktur (wie IT, Miete) pauschal 15% der Lohnkosten			Fr. 22'500.00
Total wiederkehrende Kosten ab 4. Quartal 2027			Fr. 195'725.00

1.2 Elterninformation «Fit für die Schule» erweitern

Lohnkosten	Stellenprozente	Lohneinreihung	Lohn inkl. Betreuungszu- lagen, Sozialversicherungen
Fachbearbeitung Bildung + Kultur	15%	LK 12 GS 25	Fr. 13'000.00
Fachbearbeitung Einwohnerdienste	5%	LK 12 GS 25	Fr. 4'330.00
<i>Betriebskosten</i>			<i>Betrag</i>
Sprachstanderfassung			Fr. 12'000.00
Total wiederkehrende Kosten ab 3. Quartal 2026			Fr. 29'330.00

Gesamttotal wiederkehrende Kosten	Fr. 225'055.00
Einmalige Kosten für Ausstattung 2 Arbeitsplätze	Fr. 14'000.00

Indexierung der wiederkehrenden Kosten

- Für die Betriebs- Infrastruktur- und Weiterbildungskosten wird die Berechnung der Teuerung der Landesindex der Konsumentenpreise verwendet (Dezember 2020=100, Stand Dezember 2025 106,9 Punkte)
- Für die Lohnkosten wird der jährliche teuerungsbedingte prozentuale Anstieg der Gemeinde Lyss angewendet und der Lohnstufenanstieg berücksichtigt.

Abbildung der Wirkung im WoV

Einführung einer neuen Kennzahl in Produktegruppe 611 Volksschule, Produkt 6111 Unterricht:

PG/P	Kennzahlbezeichnung	Einheit	2025
6111	Anteil Eintritt in Kindergarten ohne Deutschkenntnisse	%	24.2

Die Umsetzung der Massnahmen im Frühbereich solle dazu führen, dass der Prozentsatz ab spätestens 2029 sinken sollte.

Anspruchsgruppen

- Die Situationsanalyse ist sehr breit abgestützt und alle bekannten Institutionen der frühen Kindheit wurden in die Situationsanalyse einbezogen. Sie bringen stellvertretend für die Kinder von 0-5 Jahren deren Bedürfnisse ein. In der Begleitgruppe waren 8 Institutionen der frühen Kindheit involviert plus eine Schulleitung.
- Die Abteilung Bildung + Kultur war mit der stellvertretenden Abteilungsleiterin in der Steuergruppe vertreten. Sie vertritt die wichtige Anspruchsgruppe der Schule mit den Lehrpersonen.
- Die Angebote verbessern die Entwicklungschancen aller Kinder zwischen 0-5 Jahren, insbesondere diejenigen Kinder mit spezifischen Herausforderungen, deren Erziehungsberechtigte schwer erreichbar sind, beispielsweise aufgrund von sozio-ökonomischer und ausbildungsbedingter Benachteiligung, Fremdsprachigkeit oder Erkrankungen.



Beurteilung durch Abteilung Soziales + Gesellschaft

Die Fachleute sind sich einig. Massnahmen der Frühen Förderung können nur ihre Wirkung entfalten, wenn die Zielgruppe der Erziehungsberechtigten erreicht und vom Nutzen überzeugt werden können. Allein mit administrativen und koordinativen Handlungen ist dies nicht möglich. Es braucht den persönlichen Kontakt mit diesen Personen an den Orten, wo sie sich aufhalten, und den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses. Erst dann können sie zu Veränderungen bewegt werden.

«Wann immer wir mit tendenziell eher vulnerablen Personen zu tun haben, ist es unerlässlich, sich auf den Weg hin zu den Menschen zu machen, auf sie zuzugehen und sie an den Orten aufzusuchen, wo sie sich häufig aufhalten – ganz im Sinne klassischen Gemeinwesenarbeit.»

Quelle: Evaluationsbericht Regionale Fachstelle Kind und Familie 2019-2025

Aus diesem Grund braucht es auch für das Ziel der Sprachförderung die Schaffung eines Bereichs der Frühen Förderung, wo Fachpersonen mit sozio-kulturellen und koordinativen Aufgaben auf die Zielgruppe unter Einbezug des Netzwerkes zugehen. Die Kinder lernen erst dann Deutsch, wenn die Erziehungsberechtigten überzeugt sind, dass ihren Kindern ein Besuch der Spielgruppe oder der Kindertagesstätte guttut und sie bereit sind, sie temporär aus der Obhut der Familie zu entlassen. Dafür braucht es den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe und zu Personen, die zu diesen Personen Zugang haben und Brücken bauen können.

Stimmen verschiedener Fachpersonen aus dem Netzwerk aber auch aus der Abteilung selbst (Sozialdienst und Kinder- und Jugendfachstelle) begrüssen den sozio-kulturellen Ansatz mit einer fachlichen Heimat durch die Angliederung an die Kinder- und Jugendfachstelle anstelle der Bildung einer isolierten verwaltungsinternen Fachstelle.

Beurteilung der traktandierten Geschäfte betreffend Auswirkungen auf Lyss

Die Städte verfügen über Angebote der Frühen Förderung. Mittlerweile sind auch kleinere Gemeinden bereit, dafür Kosten aufzuwenden. Es ist Zeit, dass Lyss als Regionalzentrum des Seelandes nachzieht oder mit dem Ansatz der Aufsuchenden Arbeit sogar vorangeht und für

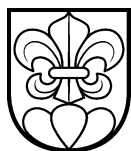
kleinere und mittlere Gemeinden Vorbild sein kann, weil Lyss nicht wie die grossen Städte über Quartierarbeit und Quartiertreffpunkte verfügt.

Mitbericht Abteilung Finanzen

Aus dem Konzept «Frühe Förderung» resultieren jährliche Folgekosten von rund Fr. 225'000.00. Diese betreffen insbesondere den Betrieb des neu geschaffenen Bereichs frühe Förderung (Personal-, Betriebs- und Infrastrukturkosten), die Erweiterung der Elterninformation «Fit für die Schule» sowie Aufwendungen für Vernetzung und Kooperation im Frühbereich. Zusätzlich fallen einmalige Kosten von Fr. 14'000.00 für die Erstausrüstung an. Noch nicht beziffert sind die künftigen Subventionskosten für Spiel- und Krabbelgruppen sowie für Eltern-Kind-Sprachkurse; diese werden im Rahmen des Massnahmenplans konkretisiert und mittels separater Kreditanträge beantragt.

Aufschlüsselung der Folgekosten:

- Jährliche Kosten (ca. Fr. 225'055.00):
 - Personal und Betrieb *Bereich frühe Förderung* (Soziale Animation, Administration, Führung, Infrastruktur, Betrieb): Hauptkostenblock
 - Erweiterung «Fit für die Schule» (Sprachstanderfassung, Administrationsaufwand)
 - Vernetzung & Kooperation (Netzwerkanlass, Plattform/Webseite; v. a. interne Lohnkosten)
- Noch offen / abhängig von späteren Kreditanträgen:
 - Subventionskosten Spiel- und Krabbelgruppen
 - Subventionskosten Sprachkurse Angebote Eltern-Kind (EIKi)
→ Diese werden erst im Rahmen des Massnahmenplans konkretisiert und separat beantragt.
- Einmalige Kosten (Fr. 14'000.00):
 - Erstausrüstung Arbeitsplätze (Mobiliar, IT)



Im Konzept wird darauf hingewiesen, dass diesen Folgekosten mittel- bis langfristig Einsparungen in anderen Bereichen (u. a. Bildung, Sozialhilfe) gegenüberstehen können (Return on Investment gemäss Konzept Seite 5).

Das Ressort Finanzen hat das Konzept mit den städtischen Angeboten über die Frühe Förderung von Bern und Biel/Bienne verglichen. Hier ein kurzes Fazit:

Aspekt	Lyss	Stadt Bern	Stadt Biel
Gemeindegrösse / Kontext	Mittelgrosse Gemeinde	Grossstadt	Mittelgrosse Stadt mit urbanem Charakter
Strategischer Ansatz	Schlankes, bedarfsorientiertes Einstiegskonzept	Langjährig etablierte Gesamtstrategie Frühe Kindheit	Umfassende städtische Frühförderstrategie
Systemaufbau	Kein eigenes neues System, gezielte Ergänzung bestehender Angebote	Eigenständige Fachbereiche und Programme	Mehrere spezialisierte Programme und Angebote
Organisation	Integration in bestehende Kinder- und Jugendfachstelle	Separate Fachstellen / Fachbereiche	Eigenständige Koordinations- und Fachstrukturen
Schwerpunktsetzung	Klare Fokussierung auf Erreichbarkeit, Sprachförderung und Vernetzung	Breite Themenabdeckung (Gesundheit, Bildung, Integration, Quartierarbeit)	Breite Abdeckung inkl. Integration, Armutsprävention, Quartierentwicklung
Hausbesuchsprogramme	Keine Einführung eines fixen Hausbesuchsprogramms vorgesehen	Teilweise institutionalisierte Hausbesuchsprogramme	Teilweise standardisierte Programme
Verbindlichkeit der Angebote	Niederschwellig, freiwillig	Teilweise verbindlich bzw. standardisiert	Teilweise verbindlich
Finanzielle Dimension	Ca. Fr. 225'000.00 jährlich (+ später separate Subventionsanträge)	Mehrjährige strukturelle Aufwendungen im Millionenbereich	Deutlich höhere strukturelle Aufwendungen

Aspekt	Lyss	Stadt Bern	Stadt Biel
Umsetzungslogik	Schrittweiser Ausbau, modulare Weiterentwicklung	Vollständig ausgebautes System	Weitgehend ausgebautes System
Zielsetzung	Wirksame, kostenkontrollierte Stärkung der frühen Förderung	Flächendeckende frühkindliche Förderung	Flächendeckende Förderung mit starkem Integrationsfokus

Das Konzept Frühe Förderung Lyss unterscheidet sich von denjenigen der Städte Bern und Biel durch seinen schlanken, integrierten und kostenbewussten Ansatz. Während Grossstädte über ausgebaute Frühförderstrukturen verfügen, setzt Lyss auf eine bedarfsgerechte Ergänzung bestehender Angebote und einen schrittweisen Ausbau.

Erwägungen
Folgen

Beschluss 33 : 0 Stimmen

Der GGR...

1. **nimmt Kenntnis vom Konzept Frühe Förderung vom 13.01.2026.**
2. **bewilligt einmalige Kosten von Fr. 14'000.00 für die Ausrüstung von zwei Arbeitsplätzen für den Bereich Frühe Förderung, angegliedert an die Kinder- und Jugendfachstelle (KJFS FF).**
3. **beschliesst wiederkehrende Kosten für Personal- und Betriebskosten von jährlich Fr. 225'055.00, aufgeteilt auf die Massnahmen gemäss Abschnitt «Finanzielle Auswirkungen des Entscheids sowie eine Auswirkungen auf WoV» zu, welche teuerung- und lohnstufenanstiegsbedingt bei Bedarf angepasst werden können.**
4. **beauftragt den GR mit dem Vollzug und ermächtigt den GR, notwendige und zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, sofern sie den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern; der GR kann diese Kompetenz an die zuständige Abteilung delegieren.**
5. **Stimmt den Anpassungen in den WoV-Dokumenten gemäss den Ausführungen unter «Finanzielle Auswirkungen des Entscheids sowie seine Auswirkungen auf WoV» zu.**



Dieser Beschluss unterliegt der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art. 46 Bst. b der Gemeindeordnung (GO).

Beilagen

Konzept Frühe Förderung vom 13.01.2026